



Katholische Kirchenstiftung  
*Rosenkranzkönigin*  
Wickendorf

# Umwelt. Erklärung

Kosten senken  
Schöpfung bewahren



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Einleitung.....	5
Grußwort.....	6
Umweltleitlinien.....	7
Erhalt der Schöpfung.....	7
Verringerung negativer Umwelteinwirkung.....	7
Transparenz und Verbesserung.....	7
Umwelt schützen und Menschen sensibilisieren.....	7
Nachhaltigkeit und Solidarität.....	7
Kirchliches Umweltmanagement.....	8
Kirchenverwaltung.....	9
Umweltmanagementbeauftragter.....	9
Umweltteam.....	9
Mitarbeitende.....	9
Projektgruppen (bei Bedarf).....	9
Unsere Ministrantinnen und Ministranten.....	10
Kirchenverwaltung Wickendorf.....	11
Aufgaben der Kirchenverwaltung.....	11
Mitglieder der Kirchenverwaltung.....	11
Pfarrgemeinderat Wickendorf.....	12
Aufgaben des Pfarrgemeinderates.....	12
Mitglieder des Pfarrgemeinderates.....	12
Stakeholder – Landkarte Kirchenverwaltung Wickendorf.....	13
Kontext der Interessierten Parteien unserer Kuratie.....	14
Klimabeirat des Erzbistums Bamberg vergibt erstmalig Klimapreis.....	16
Unser Umweltprogramm.....	18
Pfarrhaus.....	18
Kirche.....	18
Jugendraum und Nebengebäude.....	18
Pfarrsaal.....	19
Außenanlagen.....	19
Portfolioanalyse.....	20
Anhang.....	21

Unsere Kirche „Rosenkranzkönigin“ .....	21
Unser Pfarrsaal.....	23
Das Pfarrhaus .....	25
Kennzahlenreport unserer Gebäude.....	26
Stromverbrauch unserer drei Gebäude insgesamt für Kirche, Pfarrhaus und Pfarrsaal 2016-2018.....	26
Gesamter Wasserverbrauch unserer drei Gebäude von 2016-2018.....	27
Abfall unserer Gebäude 2016 - 2018.....	28
Restmüll.....	28
Papiermüll.....	28
Wertstoffe, Grüner Punkt .....	28
Heizölverbrauch unserer Gebäude 2016-2018 .....	29
Verbrauch an Pellets für unsere Gebäude 2016-2018.....	30
Wesentliche umweltrechtliche Anforderungen und deren Einhaltung.....	32
Gefahrstoffverordnung.....	32
1 BImSchV / KÜO.....	32
AwSV .....	32
Erfolgreiche EMAS-Registrierung.....	33
Urkunde .....	33
Bilder nach der externen Prüfung.....	34

## Vorwort

Detlef Pötzl, Kuratus



Liebe Leserinnen und liebe Leser unserer Umwelterklärung,

die Kuratie Gemeinde Rosenkranzkönigin Wickendorf ist sich der Verantwortung bewusst, die sie für die Erhaltung der Schöpfung trägt und die aus dem christlichen Selbstverständnis heraus Auftrag und Herausforderung ist.

„Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“ Das Zitat aus dem Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi leitet die Enzyklika „Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ von Papst Franziskus ein. Unsere Schwester und Mutter Erde "schreit auf wegen des Schadens", den man ihr weltweit zufügt. Sie werde geplündert, verletzt, krank gemacht. Deshalb wendet sich Papst Franziskus mit seinem Schreiben auch nicht nur an die Katholiken oder alle Christen, sondern an jeden Menschen, „der auf diesem Planeten wohnt“. Er weist auf den heiligen Franz von Assisi hin, der schlechthin für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie ist.

In unserer Kuratie Gemeinde wollen wir einen Beitrag zum Umweltschutz, zur Nachhaltigkeit und zur Bewusstseinsbildung leisten. Vernetztes Denken und nachhaltiges Handeln entscheiden mit über unsere Zukunft.

Die Kirche kann dabei deutlich machen, dass sich ökologisch-nachhaltiges Denken und Tun mit unseren christlichen Überzeugungen deckt. Mit unserem Einsatz wollen wir überzeugen und zum Mitmachen anregen. Unsere Anstrengungen geben dem christlichen Leben Glaubwürdigkeit und dem Glauben nachhaltige Bedeutung in unserer Gesellschaft.

Diese Umwelterklärung soll dazu beitragen, dass unsere Kuratie Gemeinde zu einer Vorreiterin für das Umweltmanagement nach den Leitlinien des „Eco-Management an Audit-Schema“ (EMAS) wird. Allen die sich im Umweltteam engagieren, allen, die durch die vielen kleinen Schritte zum Gelingen des großen Ganzen beitragen und allen, die sich auf dem Weg machen, um unser Gemeindeleben nachhaltig-ökologisch aufzubauen, danke ich von Herzen. Gleichzeitig wünsche ich weiterhin viel Tatkraft, alles Gute und Gottes Segen.

A handwritten signature in red ink that reads "Detlef Pötzl". The signature is written in a cursive, flowing style.

## Einleitung

Christof Krebs, Umweltauditor



Nachdem ich im Herbst 2014 in einer Gruppe mit Gleichgesinnten meine Ausbildung zum Kirchlichen Umweltauditor gestartet habe, wurde mir klar, wie wichtig es ist, unsere Heimat und Umwelt lebenswert zu gestalten. Über mehrere Wochenenden, verteilt auf verschiedenen kirchlichen Zentren in ganz Franken, habe ich vieles über die Erhaltung der Schöpfung erfahren.

Gemeinsam sammelten wir Fakten und bekamen Informationen über die Umweltschäden in der Welt und besonders in unserer Umgebung. Viele geistliche Impulse gaben uns Kraft in unserer Ausbildung. Im Januar 2016 stand die Prüfung an, die ich erfolgreich bestanden habe. In einer kleinen Feier wurden uns die Zertifikate auf Burg Feuerstein überreicht.

Aufgrund dieser Grundlage beschloss die Kirchenverwaltung Wickendorf, ein kirchliches Umweltmanagement namens EMAS einzuführen. Darauf folgte die Gründung eines Umweltteams, das ich leite.

Ein Höhepunkt war der zweite Platz bei dem von der Erzdiözese Bamberg ausgeschriebenen Umweltpreis. Das Preisgeld betrug 2.000 Euro. Nach einer Umfrage in der Gemeinde beschloss die Kirchenverwaltung und das Umweltteam das Geld für die Renovierung der Fenster und Inventuren in der Sakristei zu verwenden.

Im Dezember 2018 führte Umweltauditor Siegfried Fuchs ein internes Audit durch, das bestanden wurde. Er gab uns noch ein paar Anregungen zur Verbesserung auf den Weg. Die externe Prüfung durch Umweltgutachter Michael Hub fand am 17. Mai 2019 statt. Er bestätigte uns eine gute Arbeit im Umweltteam und übergab uns das Zertifikat, worauf wir stolz sind.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit bedanken. Gerne sind wir für Anregungen offen. Mit Elan und neuen Gedanken wollen wir Stück für Stück unser Ziel erreichen.

Euer Christof Krebs  
Kirchlicher Umweltauditor

## Grußwort

Leonhard Waldmüller, Klimaschutzmanager  
im Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Verantwortliche der Pfarrei Wickendorf,

in Zeiten großer Dynamik und Veränderung ist die Enzyklika „Laudato si – Die Sorge über das gemeinsame Haus“ von Papst Franziskus aktueller denn je. Während die Jugend weltweit mahnt, verantwortungsvoll mit der Schöpfung und dem Klima umzugehen, gibt es Spitzenpolitiker, die einen Zusammenhang zwischen Kohlendioxid ausstoß und Klimaerwärmung – trotz erdrückender wissenschaftlicher Beweislast – leugnen. In solchen Zeiten braucht es in allen Facetten des gesellschaftlichen Lebens Vorreiter. Diese Vorreiter weisen einen Weg und zeigen, dass es Möglichkeiten gibt, im Sinne von „Laudato si“ zu handeln. Im kirchlichen Umfeld der Erzdiözese Bamberg ist einer dieser Vorreiter die Kuratie Rosenkranzkönigin Wickendorf.

Im Laufe der letzten 15 Jahre wurde großen Wert auf ein nachhaltiges und energieeffizientes Handeln in der Pfarrei gesetzt. Als eine der wenigen kirchlichen Stiftungen wurde schon 2005 eine große Photovoltaikanlage auf dem Kindergarten installiert. Durch die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffs, Pellets in Kombination mit einer solarthermischen Anlage wird das Pfarrhaus CO<sub>2</sub>-neutral beheizt.

Auch wurden alle Geschossdecken der Gebäude gedämmt und es kommt zur sukzessiven Erneuerung der Fenster. Mit Herrn Christof Krebs hat die Pfarrei einen motivierten kirchlichen Umweltauditor, der, nach Beschluss der Kirchenverwaltung 2015, mit dem gesamten Team vor Ort die EMAS-Zertifizierung vorangebracht hat. Mit dieser Zertifizierung werden konkrete nachhaltige Ziele gesteckt, deren Umsetzung überprüft und das Ergebnis validiert. Mit diesem Schritt wird die Kuratie Rosenkranzkönigin Wickendorf die dritte Pfarrei in der Erzdiözese, die diesen großen und wichtigen Schritt gemacht hat.

Im Namen des Erzbistums Bamberg danke ich allen Verantwortlichen und Ehrenamtlichen in Wickendorf für diesen wichtigen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen. Wir wünschen weiterhin gutes Gelingen beim Erreichen der gesteckten Ziele. Möge dieses Handeln beispielhaft in die Gesellschaft hineinwirken und möglichst viele Nachahmer finden.

Mit besten Grüßen, vielen Dank für Ihre wichtige Arbeit.

A handwritten signature in red ink, appearing to read 'L. Waldmüller', with a long horizontal flourish extending to the right.

## Umweltleitlinien

### Unsere Leitlinien zum Erhalt der Schöpfung

Die Kuratie Wickendorf setzt sich zum Ziel, die Verpflichtung für den Erhalt einer menschenfreundlichen Umwelt als gute Schöpfung Gottes ausdrücklich zu verankern. Gerade als Christen sind wir aufgerufen, das uns Mögliche zu tun. Wir wägen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen unseres Handelns sorgfältig ab. Unsere Verantwortung für die Welt ergibt sich aus unserem Glaubensbekenntnis. Nachfolgende Leitlinien sollen die Grundlage unseres Handelns sein.

#### Erhalt der Schöpfung

Die Kirchlichen Gremien der Kuratie Wickendorf betrachten den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns zur Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und tragen zu einer stetigen Verbesserung der Umweltleistung bei.

#### Verringerung negativer Umwelteinwirkung

Wir beschaffen und benutzen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltverträglichsten Produkte. Wir nutzen Energie, Wasser und sonstige Ressourcen sparsam und umweltgerecht. Wir tragen dafür Sorge, dass Abfälle vermieden und unvermeidbare Abfälle verwertet oder umweltverträglich entsorgt werden.

#### Transparenz und Verbesserung

Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Dabei suchen wir den Dialog und sind offen für Anregung und Kritik.

#### Umwelt schützen und Menschen sensibilisieren

Umweltschutz ist Aufgabe aller Christen. Durch eine aktive Beteiligung wächst die Selbstverständlichkeit für umweltbewusstes Denken und Handeln.

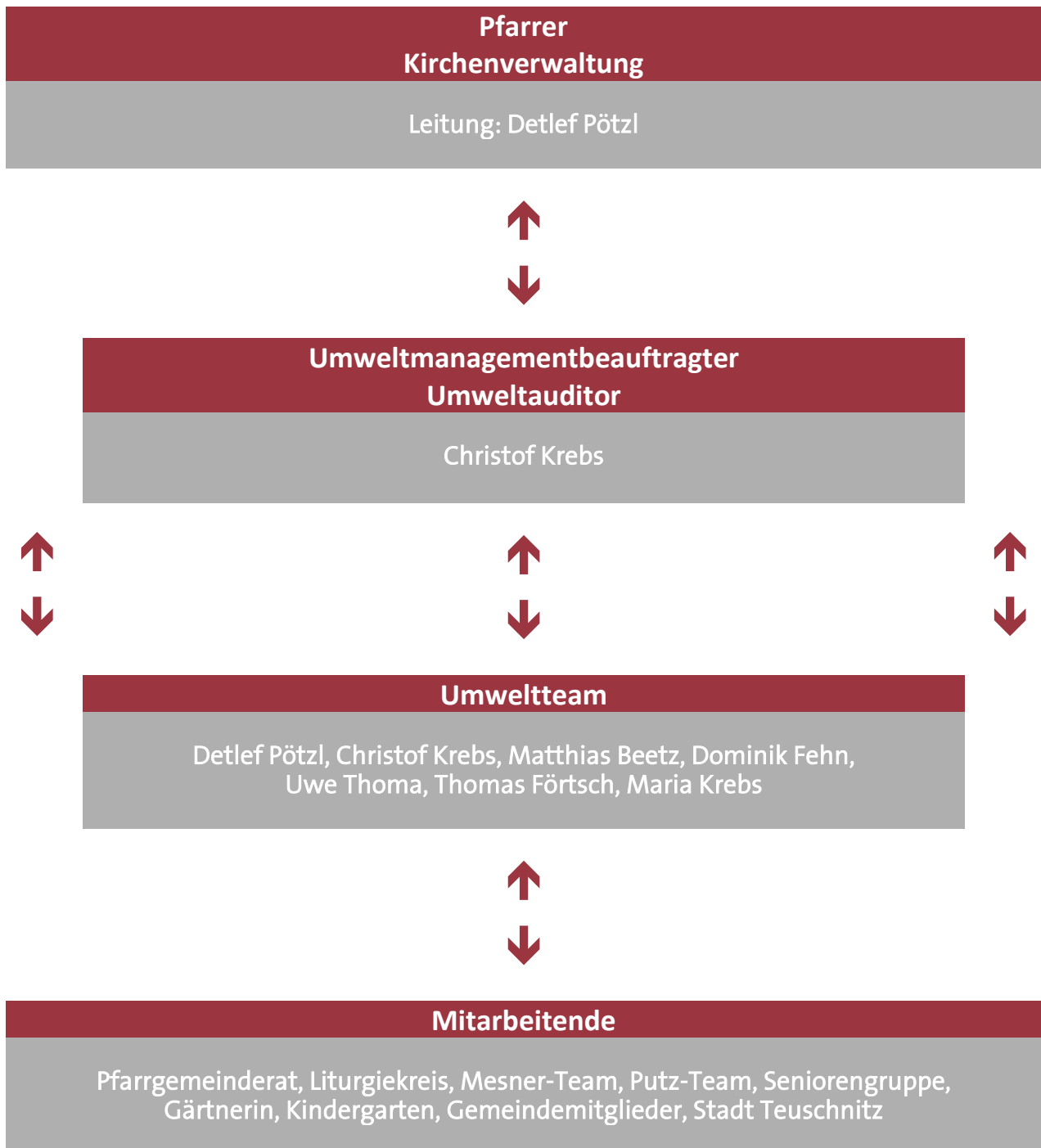
#### Nachhaltigkeit und Solidarität

Wir treffen umweltrelevante Entscheidungen, die sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken.



# Kirchliches Umweltmanagement Organigramm

Das Umweltmanagementsystem legt Aufgaben und Verantwortlichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung in unserer Gemeinde fest.



## Aufgabenübersicht

Das Umweltmanagement dient dazu, unsere Ziele und Maßnahmen zum Erhalt der „Schöpfung“ unseres Planeten umzusetzen und zu verwirklichen. Alle gemeinsam, Kirchenverwaltung, Umweltteam, Pfarrgemeinderat, Mitarbeitende, Projektgruppen und viele mehr, treffen sich regelmäßig und verpflichten sich, die Ergebnisse zeitnah umzusetzen. Die oberste Aufsicht bleibt bei der Kirchenverwaltung, die dann auch Ergebnisse genehmigt. Durch die gemeinsame Arbeit aller Gremien wird das Beste erreicht.

### Kirchenverwaltung

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung EMAS
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten

### Umweltmanagementbeauftragter

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Einführung EMAS
- Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele

### Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit

### Mitarbeitende

- werden informiert und motiviert
- engagieren sich im Umweltteam
- äußern Anregungen und Wünsche
- unterbreiten Verbesserungsvorschläge

### Projektgruppen (bei Bedarf)

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabenbereiche
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

## Unsere Ministrantinnen und Ministranten



Leiterin Alina mit Sina, Michelle, Hannes, Johanna, Leon, Johannes, Helena, Frank, Kamen, Luci, Julian, Lilli, Emilia, Antonia. Es sind nicht alle auf den Bildern.



## Kirchenverwaltung Wickendorf

### Aufgaben der Kirchenverwaltung

Die Kirchenverwaltung ist das gewählte Gremium, das in allen Verwaltungs-, Personal- und Finanzfragen der Pfarrei zuständig ist. Damit Seelsorge und pastorales Handeln möglich sind, braucht es auch eine funktionierende Verwaltung. Die Kirchenverwaltung ist an die Kirchenstiftungsordnung (KiStiftO) gebunden und für die Erstellung eines Haushaltsplans, einer Haushaltsrechnung sowie für anstehende Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen der Kirchen und kirchlichen Gebäude, für die Arbeitsverhältnisse der Angestellten der Kirchenstiftung, sowie für Zuschussregelungen verantwortlich.

### Mitglieder der Kirchenverwaltung

Die Wahlperiode für die Mitglieder beträgt sechs Jahre.  
Die Mitglieder wurden im Herbst 2018 gewählt.

- **Detlef Pötzl**  
Kirchenverwaltungsvorstand
- **Matthias Beetz**  
Kirchenpfleger
- **Uwe Thoma**  
Rechnungsfertiger, Verwaltung von Kassen und Konten, Webmaster
- **Dominik Fehn**  
Schriftführer und Webmaster
- **Christof Krebs**  
Umweltbeauftragter und -auditor, Haus- und Hofverwaltung
- **Thomas Förtsch**  
Haus- und Hofverwaltung

## Pfarrgemeinderat Wickendorf

### Aufgaben des Pfarrgemeinderates

Der Pfarrgemeinderat (abgekürzt PGR) ist ein Gremium in einer katholischen Pfarr-, Kuratie- oder Filialgemeinde, das sich aus gewählten, berufenen und amtlichen Mitgliedern zusammensetzt. Zu den amtlichen Mitgliedern gehören der zuständige Pfarrer und die pastoralen Mitarbeiter.

Der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe, in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend oder beschließend mitzuwirken.

### Mitglieder des Pfarrgemeinderates

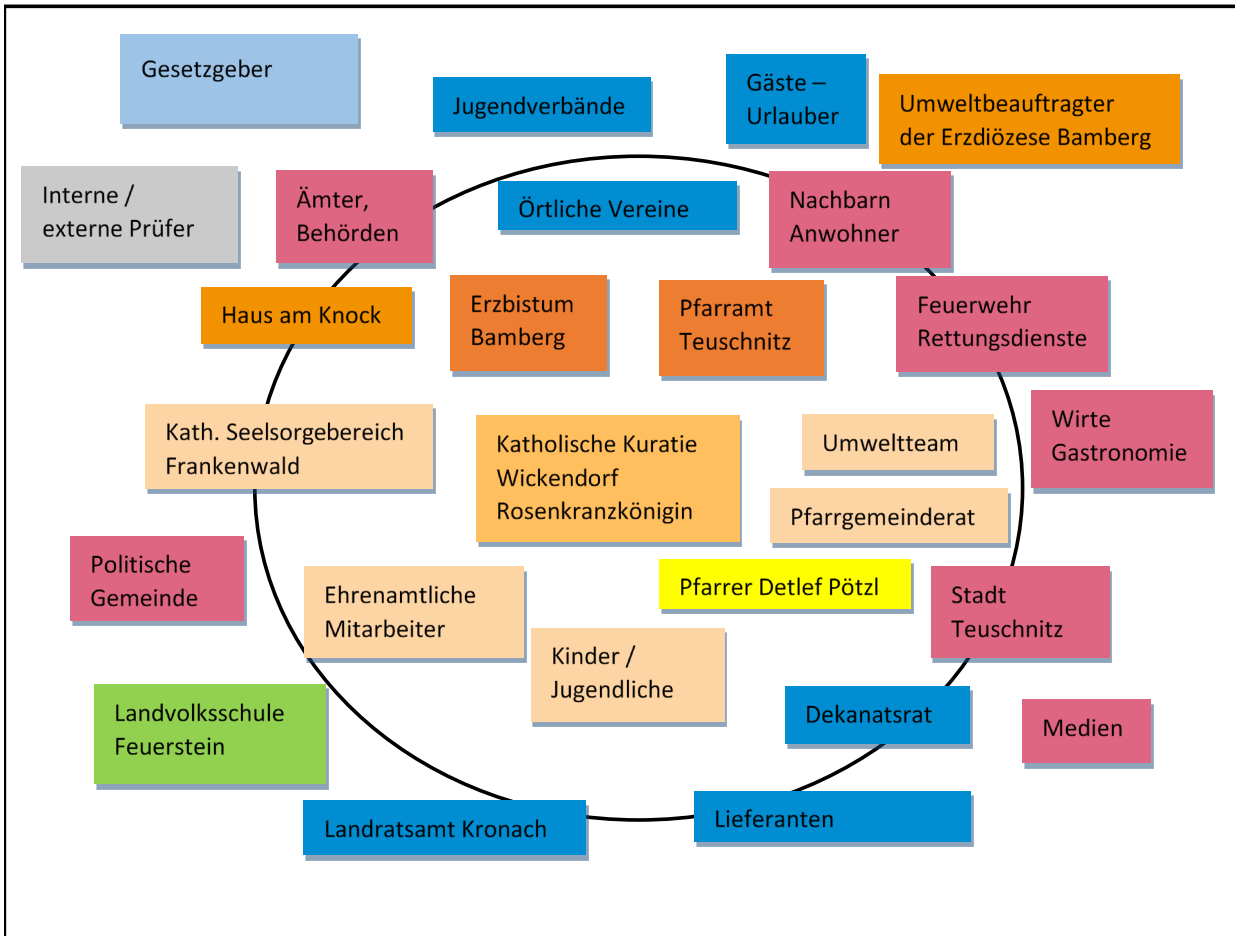
Die Wahlperiode für die Mitglieder beträgt vier Jahre.

Die Mitglieder wurden im Frühjahr 2018 gewählt.



- **Uwe Thoma**  
Vorsitzender
- **Florian Beetz**  
Pfarrgemeinderat
- **Anna Jakob**  
Pfarrgemeinderätin
- **Hannelore Konrad**  
Pfarrgemeinderätin
- **Andreas Leitz**  
Pfarrgemeinderat
- **Siegried Pittruff**  
Schriftführerin
- **Isolde Reißig**  
Stellvertretende Vorsitzende
- **Heidi See**  
Vertreterin im Dekanatsrat
- **Daniela Zipfel**  
Pfarrgemeinderätin

# Stakeholder – Landkarte Kirchenverwaltung Wickendorf



## Kontext der Interessierten Parteien unserer Kuratie

Interessierte Parteien	Erwartungen	Chancen	Risiken	Aktivitäten
Pfarrgemeinderat	Transparente Information und Zusammenarbeit.	Besseres Umsetzen unserer Umweltarbeit.	Keine Einigung zu Finanzen.	Regelmäßige Treffen – Gottesdienste.
Pfarrer / Seelsorger	Aktive Unterstützung mit harmonischer Zusammenarbeit.	Eine bessere Erreichbarkeit der Gemeinde.	Priesterwechsel oder keine Neubesetzung. Dadurch mehr Aufwand.	Ist im Umweltteam dabei und sind gemeinsam aktiv.
Ministranten- Kinder- Jugendliche	Auf sie zuzugehen und aktiv mit machen zu lassen.	Frischer Wind in der Gemeinde. Neue Ideen.	Andere Interessen eventueller Ausstieg aus Gremien.	Kindergottesdienste, Veranstaltungen im Haus am Knock, Jugendzimmer für Treffen.
Ehrenamtliche - Senioren	Vorbildliches Verhalten und Kommunikation.	Aufrechterhaltung unserer Kuratie. Kostensparnis.	Durch Ausfall Gefahr von Auflösungen von Gremien.	Lobenswerte Erwähnung Kleine Geschenke, Einladungen.
Umweltteam	Gemeinsame Zusammenarbeit zum Erhalt der Schöpfung.	Co2 Verringerung, Motivation Bessere Außenwirkung Kostenreduzierung.	Konflikte, Kostensteigerung.	Umweltpreis gewonnen Sanierungsarbeiten geleistet Informiert.
Pfarrei Teuschnitz - Verbund	Informationen zu bekommen und aktiv mitzuwirken.	Vernetztes System aufzubauen mehr Leute zu gewinnen.	Mehr Arbeitsaufwand dadurch weniger Interesse.	Ein Mitglied im Verbund. Homepage zusammen, Treffen.
Erzbistum Bamberg	Den Schöpfungsgedanken zu stärken, Kosten zu sparen und aktive Mitgestaltung.	Bessere Zusammenarbeit. Werbung in der Diözese.	Wegfall von Fördergeldern. Zu weit Entfernt.	Informationen weitergeben. Verschiedene Veranstaltungen besucht.
Örtliche Vereine	Informationen zu bekommen Angebot mitzumachen.	Viele Leute zu gewinnen und damit die Arbeit zu verteilen.	Konflikte untereinander.	Einladungen zu Veranstaltungen, Mitarbeit im Verein
Gemeinde Teuschnitz	Eine gute Zusammenarbeit und Einhaltung der Gesetze.	Schnellere Abwicklung. Weniger Bürokratie.	Konflikte, Wegfall von Zuschüssen.	Regelmäßige Informationen Einladung bei Veranstaltungen u.ä.

Interessierte Parteien	Erwartungen	Chancen	Risiken	Aktivitäten
Ämter - Behörden	Einhaltung von Rechten und Pflichten.	Besserer Informationsfluss Schnellere Bearbeitung.	Auflagen.	Einladung bei Veranstaltungen, Informationen weitergeben
Dekanatsrat	Informiert zu werden	Bessere Werbung, da größere Außenwirkung.	Größerer Aufwand.	Saal für Sitzungen zu Verfügung zu stellen.
Haus am Knock	Kinder und Jugendliche zu motivieren.	Mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen.	Rückgang der Aktivitäten.	Gemeinsame Veranstaltungen.
Lieferanten - Wirte	Gute Kommunikation, ihre Angebote zu nutzen uns mit zu werben	Bessere Zusammenarbeit, Hintergrundinformationen. Gesundheitsbewusstsein stärken.	Konflikte. Etwas höhere Kosten.	Vieles wird regional und in naher Umgebung eingekauft Stofftaschen verschenkt
Anwohner - Gemeinde	Transparente Kommunikation, Einhaltung der gesetzl. Bestimmungen.	Ein besseres Miteinander, das die Gemeinschaft stärkt	Konflikte, Streitigkeiten	Informieren und einladen, mitzugestalten.
Urlauber	Informationen	Werbung über Grenzen	Unzufriedenheit.	Internet Informationen
Medien	Informationen zu bekommen.	Bessere Außenwirkung.	Konflikte.	Einladungen zu Veranstaltungen.
Interne & externe Prüfer	Bereitstellung aller Daten und Fakten. Einhaltung der Bestimmungen und Regeln.	Gute Zusammenarbeit.	Mehr Arbeit durch Auflagen.	Informieren und Kontakt halten. Vorträge besuchen.
Umweltverbände	Zu Informieren und Gesetzeslage zu beachten.	Informationsaustausch.	Mehraufwand.	Veranstaltungen besuchen.
Gesetzgeber	Gesetze einzuhalten.	Keine Schwierigkeiten, Bessere Zusammenarbeit	Mehr Zeitaufwand	Informiert
Politisch Parteien	Transparente Kommunikation	Besserer Informationsfluss	Konflikte	Einladung bei Veranstaltungen

## Klimabeirat des Erzbistums Bamberg vergibt erstmalig Klimapreis

Erzbischof Schick: „Der Tropfen auf den heißen Stein ist wichtig“

Bamberg. In Kooperation mit der Firma Naturstrom hat der Klimabeirat des Erzbistums Bamberg vergangenen Samstag (14.10.) erstmalig den „Klimapreis der Erzdiözese Bamberg“ verliehen. Das Preisgeld in Höhe von fünf Mal 2.000 Euro wurde im Bistumshaus St. Otto an Kirchenstiftungen übergeben, die sich durch Maßnahmen zur Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung als Vorreiter in Sachen Klimaschutz herauskristallisiert hatten.

Erzbischof Ludwig Schick und Thomas Banning, Vorstandsvorsitzender der Naturstrom AG, überreichten die symbolischen Schecks an die Preisträger. Den ersten Platz belegte „St. Peter und Paul / St. Marien Erlangen“. Es folgten „St. Kilian Pretzfeld“, „Rosenkranzkönigin Wickendorf“ und „Mariä Himmelfahrt Schönbrunn“. Den fünften Platz teilten sich die Stiftungen „St. Urban Bamberg“ und „St. Thomas Trockau“.



„Unter den Gewinnern sind zum einen Gemeinden, die durch einzelne Bauprojekte

aufgefallen sind, vor allem aber auch diejenigen, die mit ihrem Gesamtkonzept überzeugen konnten“, erklärte der Klimaschutzmanager des Erzbistums, Leonhard Waldmüller. Denn letztendlich sei es das Ziel, nicht nur die kircheneigenen Räume energetisch auf Vordermann zu bringen, sondern auch die Gemeindemitglieder hinsichtlich der Thematik zu bilden und zu sensibilisieren.

Die Naturstrom AG unterstützt diesen Voratz. Nicht nur, indem sie die Hälfte der insgesamt 10.000 Euro Preisgeld des Klimapreises beisteuerte: In langjähriger Zusammenarbeit realisierten die Firma und das Erzbistum bisher „zahlreiche Projekte im Bereich Energieeinsparung und Nachhaltigkeit“, so Banning. Dabei gehe es dem Unternehmer in erster Linie nicht um Profit. Vielmehr wolle seine Organisation Möglichkeiten und Anreize schaffen, erklärte der Vorsitzende. Ein radikales Umdenken sei längst überfällig.

Erzbischof Schick pflichtete dieser Forderung bei. Er betonte, es sei der Auftrag eines jeden Christen, die Schöpfung zu bewahren. Der Klimawandel sei eine „große Bedrohung“. Man dürfe keinesfalls dem Trugschluss unterliegen, dass es keinen Unterschied mache, wie der Einzelne in dieser Hinsicht handle. „Der Tropfen auf den heißen Stein ist wichtig. Nur durch viele Tropfen kann der Stein tatsächlich abkühlen“, so Schick. Ein Paradebeispiel sei die Kirchenstiftung „St. Peter und Paul / St. Marien Erlangen“.

Dort gründete sich 2014 ein Umweltteam, das es sich seither zur Aufgabe gemacht hat, „als kleines Stückchen im Mosaik des

Umweltschutzes mitzuwirken“, erklärte der Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde Wolfgang Singer. Neben der Installation eines energiesparenden Blockheizkraftwerkes, welches den gesamten Gebäudekomplex inklusive Kirche, Kindergarten und Wohnräume beheizt, werde dabei besonders auf Wissensvermittlung gesetzt, führte er fort. So biete die Pfarrei in Zusammenarbeit mit der katholischen Erwachsenenbildung regelmäßig Informationsveranstaltungen und Fortbildungen an. Beispielsweise „Nachhaltigkeit im Konsumverhalten“. Aber auch im Kindergarten und im Kinderhort würde bereits der bewusste Umgang mit der Umwelt gelehrt. Denn wenn man „den Kleinen beibringt, auf was man achten soll, dann bringt das tausend Mal mehr als wenn man hier und

da eine neue Glühbirne reindreht. Die Kinder sind schließlich unsere Zukunft“, betonte Singer.

Damit diese Zukunft in einer lebenswerten Welt stattfinden kann, müsse weiterhin viel getan werden, erinnerte Klimaschutzmanager Waldmüller abschließend. Es sei „erfreulich zu sehen, wie viel diözesanweit schon passiert“, erklärte er. Allerdings solle das erst der Anfang sein. Auch nächstes Jahr werde es wieder einen Klimapreis geben, bei dem hoffentlich innovative und zukunftsweisende Projekte vorgestellt werden können.

*Presseinformation vom 17.10.2017 vom Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg*



## Unser Umweltprogramm

### Pfarrhaus

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Umgesetzte Maßnahmen
Einsparung von 20 Energie und Reduzierung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes um 3	Fassadendämmung	2035	Dämmung Geschossdecke
	3-fach verglaste Fenster einbauen	2035	Heizung erneuert und von Heizöl auf Pellets umgestellt (2017)
	Defekte Lampen durch LED ersetzen	Kontinuierlich	Umstellung auf LED-Leuchtmittel
		ab 2019	Umstieg auf 100 Ökostrom
		ab 2017	Warmwasseraufbereitung durch Solar unterstützt

### Kirche

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Umgesetzte Maßnahmen
Einsparung von 10 Energie und Reduzierung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes um 3	Bleiglasfenster überprüfen und Alternativen ausloten	2035	Teilweise Umgestellt auf LED-Leuchtmittel
	Große Wartung und Reinigung der Heizung	2025	4 Sakristei Fenster erneuert (finanziert durch Klimapreis)
	Defekte Lampen durch LED ersetzen	Kontinuierlich	Umstieg auf 100 Ökostrom
Sicherheit verbessern und Unfallgefahr minimieren	Absturzeländer anbringen	2023	Sicherheitsglas bei Türen eingesetzt
	Treppenaufgänge sanieren Außenbereich	2023	
	Biologische Holzwurmbekämpfung	2022	ist schon im Laufen.

### Jugendraum und Nebengebäude

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Umgesetzte Maßnahmen
Einsparung von 20 Energie und Reduzierung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes um 3	Komplettsanierung des Gebäudetraktes / Andere Nutzung / Abriss	2030	Komplette Umstellung auf LED-Leuchtmittel
		2017	Heizung erneuert und von Heizöl auf Pellets umgestellt (2017)
		ab 2019	Umstieg auf 100 Ökostrom

## Pfarrsaal

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Umgesetzte Maßnahmen
Einsparung von 20 Energie und Reduzierung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes um 3	Große Innensanierung Geschoßdeckendämmung Heizung Erneuerung	ab 2019	Umstieg auf 100 Ökostrom
Ausweitung der Beschaffung nach nachhaltigen Kriterien bei eigenen Veranstaltungen	Beschaffung von regionalen, saisonalen, biologischen und fair gehandelten Produkten, Lebensmitteln und Waren	ab 2019 kontinuierlich	wird schon vieles Regional besorgt.
Sicherheit verbessern und Unfallgefahr minimieren		Ab 2019	Türen mit Sicherheitsglas ersetzt Absturzschutz durch Geländer

## Außenanlagen

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Umgesetzte Maßnahmen
Artenvielfalt erhalten	Versiegelte (Ober) Flächen reduzieren	2022	Vermeidung von Giftmitteln Reduzierung des Rasenschnittes auf 2 mal im Jahr
Wasserverbrauch reduzieren um 5	Neue Wasserhähne einbauen, Regenwassernutzung ermöglichen	2025	
Umweltbewusstsein	Gottesdienste, Jugend- und Erwachsenenbildung, Vorträge durch Referenten und Umwelt, Energie-Tipps im Pfarrblatt und Internet	Kontinuierlich	Kinderkirche eingeführt Vorträge abgehalten Auf Homepage informiert
Fortbildungen, Schulungen	Fortbildungsmaßnahmen	Kontinuierlich	1 mal im Jahr Fortbildung des Umweltauditors
	Vernetzung mit andern Umweltauditoren	Kontinuierlich	
	Bereitstellung von Informationsmaterial und Checklisten	Kontinuierlich	Liegt teilweise in der Kirche aus. Und auf unserer Internetseite.

## Portfolioanalyse

### Bewertung der Umweltaspekte:

- Ausmaß
- Rechtliche Anforderungen
- Risikopotenzial

<b>Umweltrelevanz</b>	hoch	Beschaffung Außenanlagen	Liturgie Nachwuchsbildung	Energie einsparen Sicherheit
	mittel	Reinigung Kapitalwesen	Außenwirkung Mobilität	Umweltgedanken stärken Öffentlichkeitsarbeit
	niedrig	Lärm reduzieren	Weiterbildung	Abfall reduzieren
		niedrig	mittel	hoch
		<b>Verbesserungspotenzial</b>		

	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

## Anhang

### Unsere Kirche „Rosenkranzkönigin“



Abbildung 1: Blick auf das Kirchengebäude

Die Kirche wurde 1936 gebaut und der Rosenkranzkönigin geweiht. Die Nutzfläche beträgt 222 m<sup>2</sup>. Das Gotteshaus wird mit einer Luftheizung beheizt. Versorgt wird die Heizung mit Heizöl aus einem Erdtank der alle 5 Jahre geprüft wird. Die letzte Innenrenovierung erfolgte im Jahr 2008.



Abbildung 2: Blick in den Innenraum der Kirche



Abbildung 3: Gottesdienst zu „80 Jahre Rosenkranzkönigin“

## Unser Pfarrsaal

Der Pfarrsaal dient mit seiner Nutzfläche von 218 m<sup>2</sup> als Gemeindezentrum und wurde im Jahr 1954 als Kindergarten gebaut. Seit dem Umbau der Schwesternwohnungen zum neuen Kindergarten ist nun im hinteren Teil des Gebäudekomplexes der Kindergarten „Wickie“ (eigener Trägerverein, der nicht Bestandteil der Validierung ist) untergebracht. Auf dem Dach wurde 2005 eine große Photovoltaikanlage installiert.

Für die nächsten Jahre ist eine große Innensanierung geplant.



Abbildung 4: Blick auf den Haupteingang des Pfarrsaals



Abbildung 5: Blick auf den Pfarrsaal und den Kindergarten von der Kirche aus



Abbildung 6: Blick auf die Photovoltaikanlage auf dem Pfarrsaal



Abbildung 7: Eingang in den Pfarrsaal mit Küche (rechts)



Abbildung 8: Bühne des Pfarrsaals (gegenüber des Eingangs)

## Das Pfarrhaus



Abbildung 9: Pfarrhaus

Im Pfarrhaus, Baujahr 1950, sind neben dem Sitzungszimmer und dem Archiv (45 m<sup>2</sup>) zwei Mietwohnungen (185 m<sup>2</sup>) untergebracht. Um Energiekosten einzusparen, wurde der Dachboden gedämmt. Ein Austausch der Fenster soll weiter Energie sparen. Im Jahr 2017 wurde eine neue Pellet-Heizung mit Solarunterstützung eingebaut. Diese beheizt auch das Jugendzimmer im Anbau.



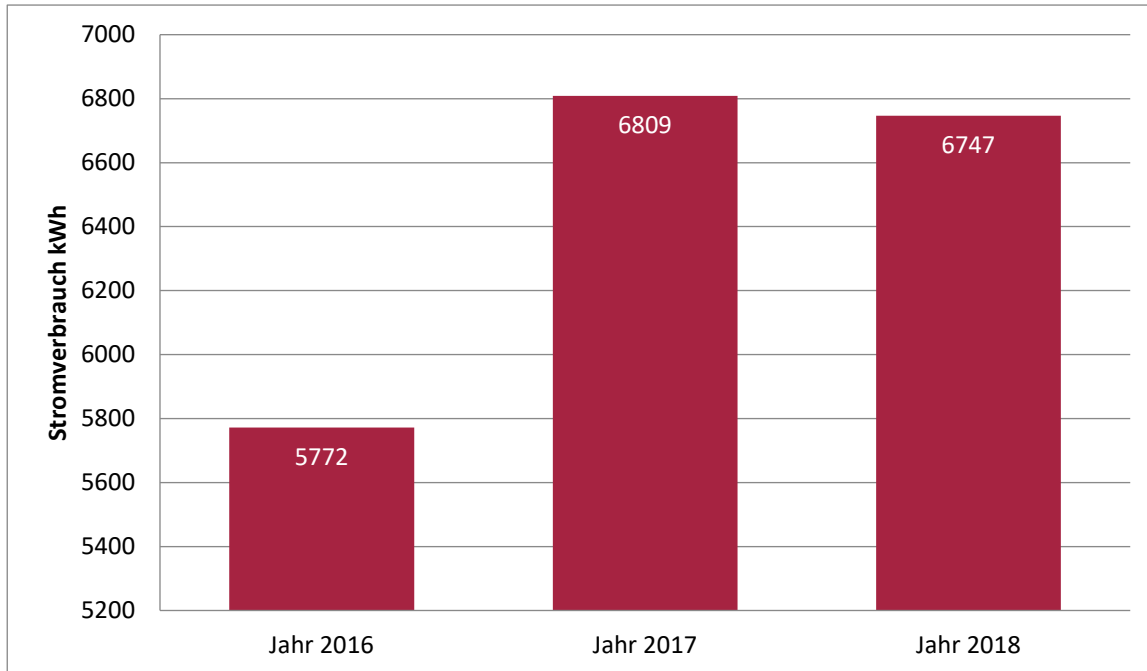
Abbildung 10: neu eingebaute Heizung



Abbildung 11: 85 m<sup>2</sup> stehen als Jugendzimmer, Garage und Abstellräumen zur Verfügung

## Kennzahlenreport unserer Gebäude

Stromverbrauch unserer drei Gebäude insgesamt für Kirche, Pfarrhaus und Pfarrsaal 2016-2018



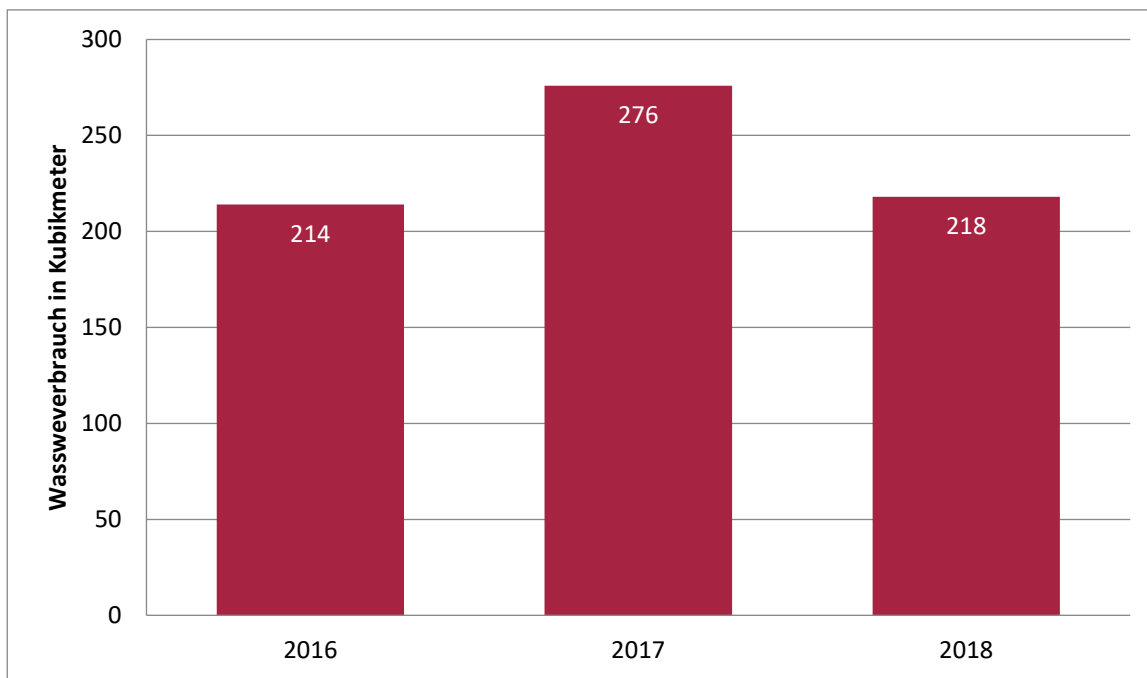
Der Mehrverbrauch an Strom von 2016 auf 2017 ist entstanden durch

- die höhere Auslastung des Pfarrsaals
- die elektrische Zusatzheizung in der Sakristei

Für die Zukunft wird ein niedrigerer Verbrauch angestrebt (ca. 6200 kWh) durch

- Einbau von LEDs
- Beheizung Sakristei mit der Luftheizung der Kirche
- Erneuerung alter Geräte

### Gesamter Wasserverbrauch unserer drei Gebäude von 2016-2018

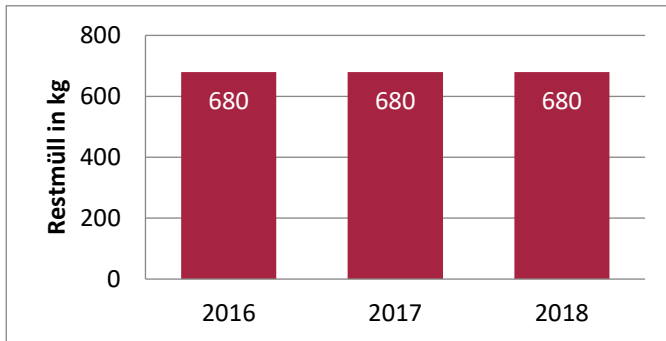


Unser Wasserverbrauch liegt recht konstant. Die leichten Schwankungen sind mit unseren Veranstaltungen und Reparaturarbeiten zu erklären.

Unser Ziel ist es, ihn weiter zu senken (auf ca. 200 m<sup>3</sup>) und es wird überlegt, Regenwasser zu nutzen.

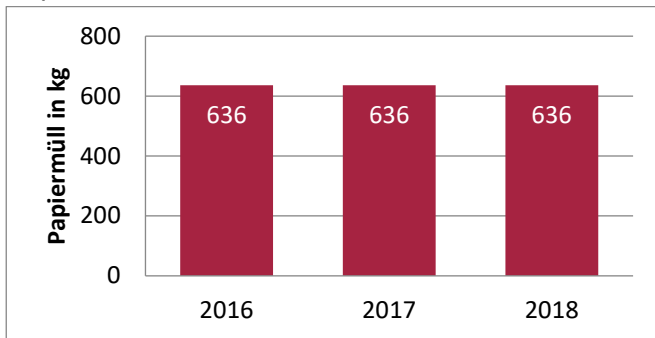
## Abfall unserer Gebäude 2016 - 2018

### Restmüll



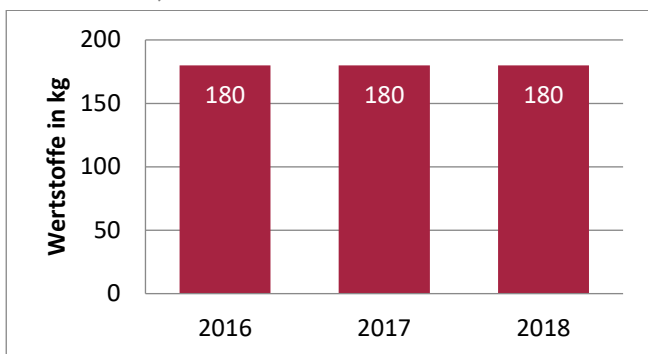
Unsere Menge an Restmüll ist konstant, da immer die gleiche Tonnengröße geleert wird und nicht der Inhalt gemessen wird. Aber trotzdem gilt es, ihn zu verringern.

### Papiermüll



Die Menge des Papiermülls ist über die drei Jahre auch gleich, da immer die gleiche Tonnengröße geleert wird und nicht der Inhalt gemessen wird.

### Wertstoffe, Grüner Punkt

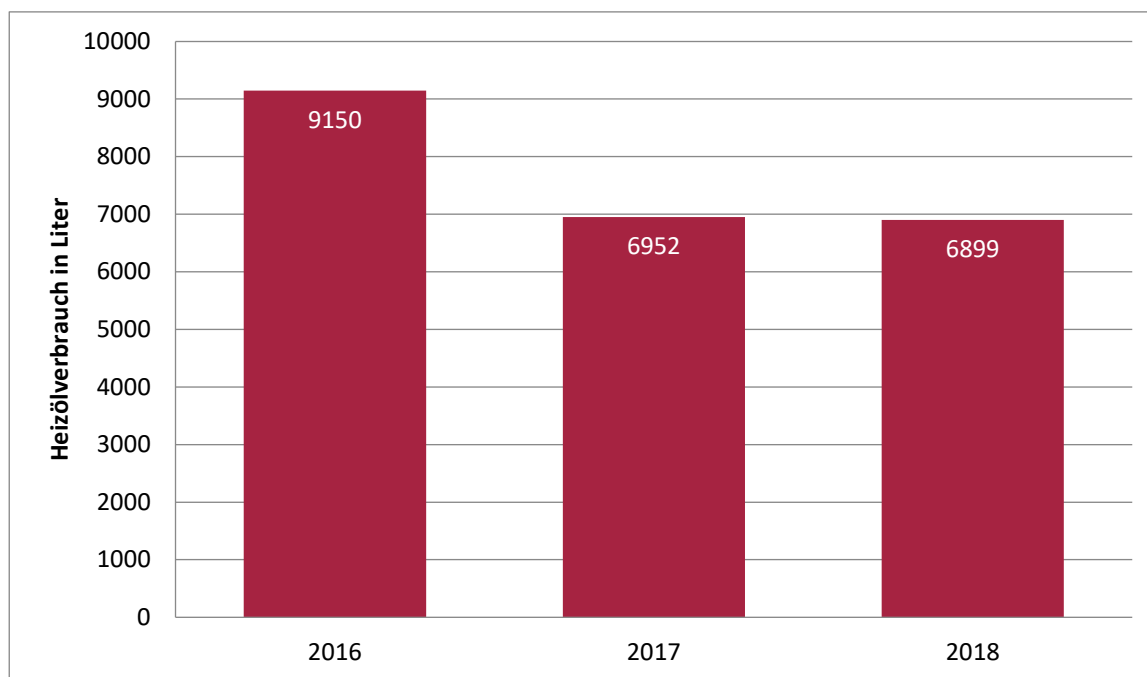


Die gelbe Tonne verhält sich wie die beiden anderen.

Unser Biomüll wird auf dem Kompostplatz entsorgt.

Unser Ziel ist es, die Mengen an Abfall zu reduzieren und Verpackung beim Einkaufen schon zu verringern.

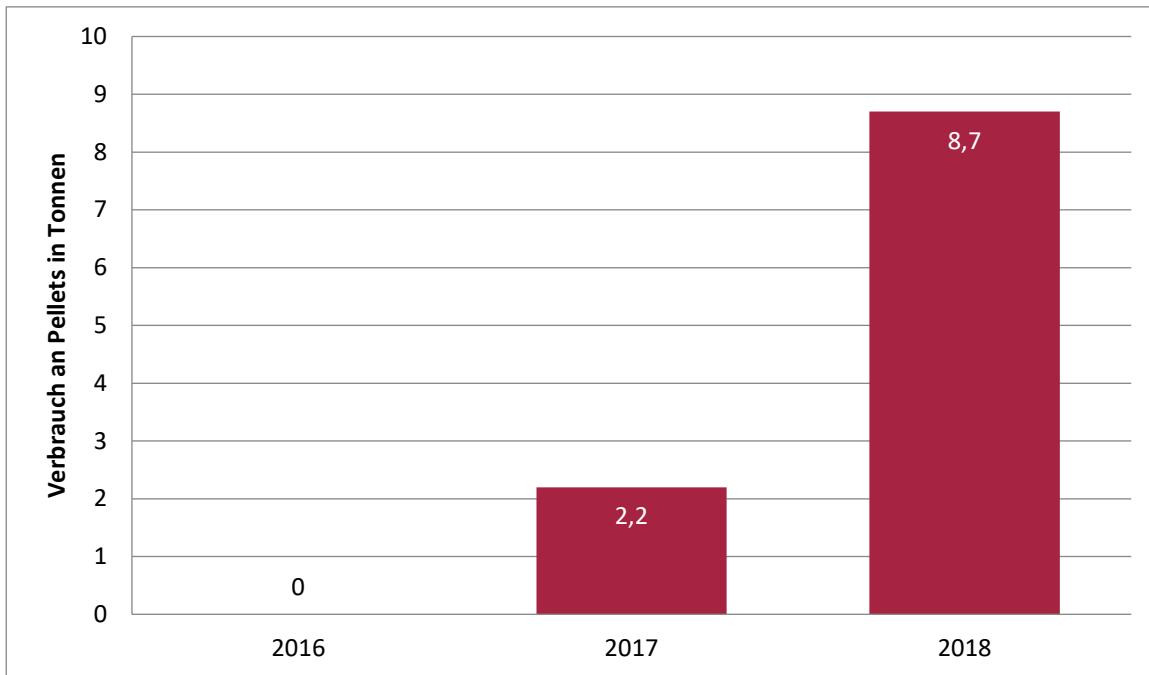
## Heizölverbrauch unserer Gebäude 2016-2018



Der Verbrauch war 2016 durch den harten Winter erhöht.

Generell gilt das Ziel, CO<sub>2</sub> zu verringern und auf nachwachsende Energieträger zu wechseln.

## Verbrauch an Pellets für unsere Gebäude 2016-2018



2016 hatten wir noch keine Pelletheizung. 2017 haben wir im Juli im Pfarrhaus eine neue Heizung eingebaut. Daher kommt der Anstieg.

Kennzahl	Einheit	Umrechnung	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Anzahl Mitarbeitende	MA		Pfarrer Lindner 21 Ehrenamtliche	Pfarrer Linder 21 Ehrenamtliche	Pfarrer Pötzl 25 Ehrenamtliche
Beschäftigte („Vollpersonen“)	Anzahl		22	22	26
Gesamtfläche Grundstück	m <sup>2</sup>		5.486	5.486	5.486
Gesamtfläche / Mitarbeiter	m <sup>2</sup> / MA		249,4	249,4	211,0
Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>		2.005	2.005	2.005
Versiegelte Fläche / Mitarbeiter	m <sup>2</sup> / MA		91,1	91,1	77,1
Naturnahe Fläche	m <sup>2</sup>		3.481	3.481	3.481
Naturnahe Fläche / Mitarbeiter	m <sup>2</sup> / MA		158,2	158,2	133,9
Beheizbare Fläche (inkl. Mieter und Kindergarten)	m <sup>2</sup>		800	800	800
Beheizbare Fläche (nur Gemeindeanteil)	m <sup>2</sup>		562	562	562
Nutzungsstunden	Nh		406	398	425
<b>Wärmeenergie</b>					
Heizölverbrauch* (gesamt. inkl. Mieter und Kindergarten)	l		9.150	6.952	6.899
	kWh	10,01 kWh/l	91.592	69.590	69.059
Pelletverbrauch	t		0	2,20	8,70
	kWh	4,8 kWh/kg	0	10.560	41.760
Solarthermie	kWh		0	780	1.825
Verbrauch gesamt	kWh		91.592	80.930	112.644
Anteil erneuerbarer Energie an Wärme			0,00	14,01	38,69
Klimafaktor KF (DWD)			0,85	0,85	0,93
Verbrauch - witterungsbereinigt(w.b.)	kWh x KF		77.853	68.790	104.759
Verbrauch / Fläche	kWh w.b. / m <sup>2</sup>		97,3	86,0	130,9
Verbrauch/Nutzungsstunde	kWh w.b. / Nh		192	173	246
<b>Strom</b>					
Eigenerzeugung PV-Anlage (wird eingespeist)	kWh		16.435	16.209	18.909
Verbrauch gesamt (Fremdbezug)	kWh		5.772	6.809	6.747
Anteil erneuerbarer Energie an Strom			45	50	100
Verbrauch / Fläche	kWh/ m <sup>2</sup>		10,3	12,1	12,0
Verbrauch/Nutzungsstunde	kWh/Nh		14,2	17,1	15,9
<b>Gesamtenergieverbrauch (Wärme, Strom)</b>					
Verbrauch gesamt	kWh		97.364	87.739	119.391
Verbrauch / Fläche	kWh/ m <sup>2</sup>		16,9	12,9	17,7
Verbrauch / Nutzungsstunde	kWh/Nh		240	220	281
Anteil erneuerbarer Energie an Strom und Wärme	kWh		2.597	14.745	50.332
Anteil erneuerbarer Energie an Strom und Wärme			2,7	16,8	42,2
<b>Wasser</b>					
Verbrauch gesamt	m <sup>3</sup>		214	276	218
Verbrauch / MA	l/MA		9.727	12.545	8.385
Verbrauch / Nutzungsstunde	l/Nh		527	693	513
<b>Abfall (inkl. Mieter)</b>					
Restmüll (Entsorgung)	kg	26,16 kg/240l	680	680	680
Altpapier	kg	24,48 kg/240l	636	636	636
Wertstoffe (Grüner Punkt)	kg	6,96 kg/240l	181	181	181
Biomüll (keine Mengenerfassung, Entsorgung am Kompostplatz)					
Abfall gesamt	kg		1.498	1.498	1.498
Abfall gesamt / MA	kg/MA		68,1	68,1	57,6
Abfall gesamt / Nutzungsstunde	kg/Nh		3.689	3.763	3.524
<b>Emissionen Treibhausgase (aus Heizung)</b>					
CO <sub>2</sub> aus Heizöl	t	265,32 g/kWh	24	18	18
CO <sub>2</sub> aus Pellets	t	0 t/t	0	0	0
CO <sub>2</sub> eg gesamt	t		24	18	18
CO <sub>2</sub> ea gesamt / MA	kg/MA		1.105	839	705
CO <sub>2</sub> ea gesamt / Nutzungsstunde	kg/Nh		59,9	46,4	43,1
<b>Emissionen Sonstige (aus Heizung)</b>					
NOx aus Heizöl	kg	252 mg/kWh	23.081	17.537	17.403
NOx aus Pellets	kg	337 mg/kWh	0,000	3,559	14,073
NOx gesamt	kg		23.081	21.095	31.476
NOx gesamt / MA	kg/MA		1,049	0,959	1,211
NOx gesamt / Nutzungsstunde	kg/Nh		0,057	0,053	0,074
SO <sub>2</sub> aus Heizöl	kg	336 mg/kWh	30,775	23,382	23,204
SO <sub>2</sub> aus Pellets	kg	149 mg/kWh	0,000	1,573	6,222
SO <sub>2</sub> gesamt	kg		30,775	24,956	29,426
SO <sub>2</sub> gesamt/MA	kg/MA		1,399	1,134	1,132
SO <sub>2</sub> gesamt / Nutzungsstunde	kg/Nh		0,076	0,063	0,069
Staub aus Heizöl	kg	28 mg/kWh	2,565	1,949	1,934
Staub aus Pellets	kg	75 mg/kWh	0,000	0,792	3,132
Staub gesamt	kg		2,565	2,741	5,066
Staub gesamt / MA	kg/MA		0,117	0,125	0,195
Staub gesamt / Nutzungsstunde	kg/Nh		0,006	0,007	0,012
Sonstige gesamt	kg		56,420	48,791	65,968
Sonstige gesamt / MA	kg/MA		2,565	2,218	2,537
Sonstige gesamt/Nutzungsstunde	kg/Nh		0,139	0,123	0,155

\*Heizölverbrauch (beschaffte Menge) inkl. Mieter und Kindergarten, die nicht in die Validierung eingebunden sind.

## Wesentliche umweltrechtliche Anforderungen und deren Einhaltung

Die folgenden Rechtsvorschriften sind für unsere Einrichtung wesentlich:

### Gefahrstoffverordnung

Bei uns werden als Gefahrstoffe im Wesentlichen haushaltsübliche Gefahrstoffe (für Reinigung, Spülmittel etc.) eingesetzt. Zu den Gefahrstoffen haben wir Betriebsanweisungen nach § 14 Gef-StoffV erstellt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zum adäquaten Umgang mit Gefahrstoffen unterwiesen.

### 1 BImSchV / KÜO

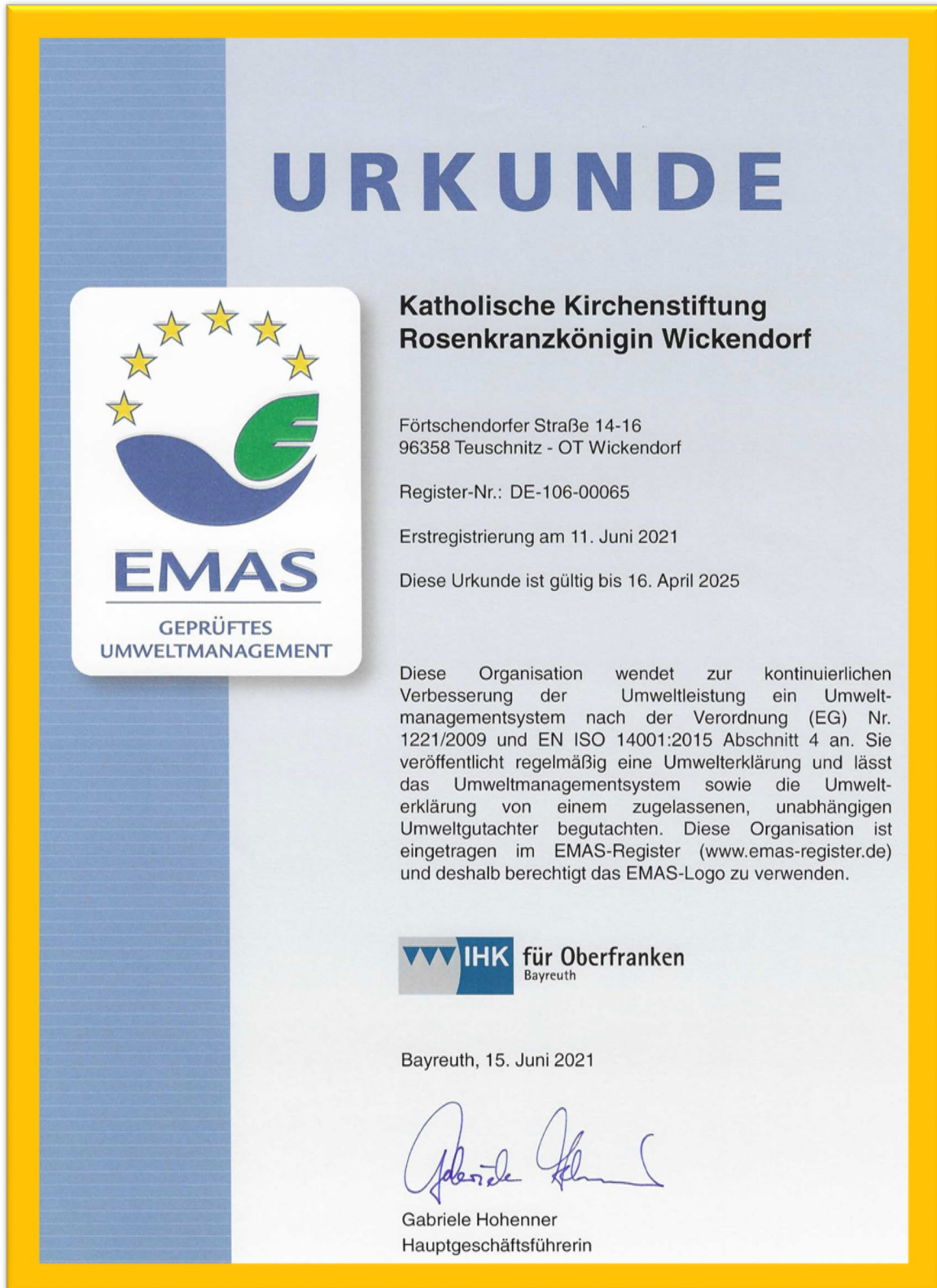
Unsere Heizungsanlagen unterliegen der Kleinf Feuerungsanlagenverordnung (1 BImSchV) und der Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO). Sie werden regelmäßig gewartet und durch den Schornsteinfeger geprüft. Die vorgegebenen Grenzwerte werden überprüft.

### AwSV

Die Heizöltanks unterliegen der AwSV (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen). Die notwendigen Sachverständigenprüfungen werden alle fünf Jahre durchgeführt.

## Erfolgreiche EMAS-Registrierung

### Urkunde



## Bilder nach der externen Prüfung



Abbildung 12: Von links. Uwe Thoma, Christof Krebs, Herr Hub (Prüfer), Pfarrer Detlef Pötzl



Abbildung 13: Von links. Matthias Beetz, Christof Krebs, Herr Hub (Prüfer), Pfarrer Detlef Pötzl.  
Es fehlen Dominik Fehn und Thomas Förtsch.



[www.kuratie-wickendorf.de](http://www.kuratie-wickendorf.de)



**EMAS**

**GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
DE-106-00065**